05
16
MIBA

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

Mai 2016 B 8784 68. Jahrgang
Deutschland € 7,40
Österreich € 8,15 Schweiz sFr. 14,80
Italien, Frankreich, Spanien € 9,60
Portugal (cont) € 9,65 Belgien € 8,65
Niederlande € 9,40 Luxemburg € 8,65
Schweden skr 105,– Norwegen NOK 95,–
Dänemark DKK 83,–

www.miba.de

MIBA-Privatanlagenwettbewerb

Sinsheim und die Sieger

Im MIBA-Test: H0-Modell BR 232 „Ludmilla“ von ESU

Gartenbahn-Drehscheibe mit Schrittmotorsteuerung

OS.KAR bringt die pr. P 8 Erster Test in der MIBA

4 194038 207404 05

Nostalgie pur

AUTODROM®
...Ideen erster Klasse

LIMITIERT
je nur 1000 Stück

WIKING®

Diese tollen Modelle aus zum Teil historischen Formen lassen fast vergessene, einst in Deutschland ansässige Handelsunternehmen für Treibstoffe und Schmiermittel wieder aufleben. Wunderschön gestaltete Fahrzeuge mit authentischer Bedruckung. Für Kenner und Sammler. Einmalige, limitierte Sonderauflage, ausschließlich in den AUTODROM-, EUROTRAIN- und idee+spiel-Fachgeschäften erhältlich, solange Vorrat reicht.

H0-Tankwagen Henschel HS 100 „SCHULER“
Art.-Nr. 078151 **€ 18,95**

H0-Tanksattelzug Krupp „CALTEX“
Art.-Nr. 088258 **€ 23,95**

EXKLUSIVE NEUHEITEN MAI/JUNI 2016

AUTODROM by idee+spiel Faszination Modellauto in kompetenten Fachgeschäften! Die großen Spezialisten für die kleinen Autos!
Info-Telefon: 0 51 21/51 11 11 Montag - Freitag: 9.00 – 17.00 Uhr www.autodrom.com

Preis-, Farb- und Modellabweichungen möglich. Nur solange der Vorrat reicht. Preise inkl. Umsatzsteuer. Angebot bei allen teilnehmenden idee+spiel-Händlern; zu finden unter http://www.ideeundspiel.com/de/fachgeschaefte/ Werbung konzipiert von: idee+spiel, Fördergemeinschaft Spielwaren Fachhandels-GmbH & Co.KG, Daimlerring 4, 31135 Hildesheim.

Modellwelten – 2D oder 3D?

Früher, als Philosophen noch angesehene Persönlichkeiten waren und nicht als verschrobene Spinner galten, ganz früher also wurde die Welt noch als Scheibe angesehen. Die griechischen Philosophen Anaximander (um 600 v. Chr.) und Hekataios (um 500 v. Chr.) vertraten dieses Weltbild. Pythagoras hatte etwa zur selben Zeit aber schon leise Zweifel an dieser Annahme und ging – wenn auch nur aus ästhetischen Gründen – von einer Kugelgestalt der Himmelskörper aus.

Der olle Platon (um 400 v. Chr.) war auch der Meinung, dass alle Himmelskörper Kugeln sein müssten und sein Schüler Aristoteles führte im Werk „Über den Himmel“ ein paar recht stichhaltige Gründe für die Kugelgestalt aus; den Schatten der Erde bei einer Mondfinsternis zum Beispiel.

So reifte im Laufe der Jahrhunderte die Überzeugung von einer Erdform als Globus (lat. = Kugel). Spätere Behauptungen, im Mittelalter habe man nach wie vor an eine Erdscheibe geglaubt, stammen eher aus der Abteilung „Verleumdung der Altvorderen“.

Die Welt als flaches Gebilde findet seither nur noch in der Kunst statt: Bretter zum Beispiel, die die Welt bedeuten, sind klassischerweise im Theater plan und nicht gewölbt. Und auch die unter Fans sehr beliebten Romane über die Scheibenwelt von Terry Pratchett spielen in einer völlig flachen Welt, was nicht selten zu amüsanten Absurditäten führt.

Und wir Modellbahner? Haben wir nicht auch jahrzehntelang Scheibenwelten kreiert? Unter Kindern war damals die Größe der „Platte“ – neben der Anzahl der Stromkreise – ein Kriterium für das Ansehen unter Hobbykollegen. Das ebenso typische wie unpraktische Maß war 2 x 1 Meter …

Zum Glück sind wir – jedenfalls die meisten von uns – von dieser Bauform wieder weggekommen. Bei stationären Anlagen hat sich die offene Rahmenbauweise etabliert. Hier lassen sich Steigungen (fast) nach Belieben realisieren, sodass die Gleise durchaus in einer dreidimensionalen Welt – freilich weit entfernt von einer Kugelform – verlegt werden können.

Bei mobilen Anlagen ist hingegen die Modulbauweise das Maß aller Dinge. Die genormten Übergänge sind auch in der Höhe definiert, was Steigungen schwierig macht. Bei dieser modernsten Form des Anlagenbaus kommen wir der alten Vorstellung einer Scheibenwelt merkwürdigerweise wieder sehr nahe.

Was ist nun besser: eine Modellbahn mit Steigungen und zahlreichen Ebenen oder eine flache Anlagengestaltung? Nun, ich persönlich halte mich raus aus dieser Diskussion. Für mich als Journalist ist die ganze (Modell-) Welt eine Schreibe – und das ist doch auch ok, meint *Ihr Martin Knaden*

Der MIBA-Privatanlagen-Wettbewerb auf der Messe Faszination Modellbahn in Sinsheim zeigte in diesem Jahr besonders schöne Anlagen – entsprechend schwer tat sich die Jury, drei Sieger auszuwählen. Den dritten Platz erreichte Wolfgang Stößer mit seiner Anlage „Ölverladung“. *Foto: Sebastian Koch* ESU brachte die BR 232, früher bekannt als „Ludmilla“. Die zahlreichen Features haben unseren Tester Gerhard Peter begeistert. Jürgen Petsch entwickelte einen besonders flachen Antrieb für eine Gartenbahn-Drehscheibe – und die Steuerung gleich dazu. Von OS.KAR kommt die preußische P 8 mit zwei Domen. Wir stellen die belgische Version vor.
Fotos: gp, Jürgen Petsch, MK

VGB
Update 3.21
Bahn-Kiosk
Ihre neue mobile Bibliothek

Klassiker und Raritäten in Ihrem digitalen Antiquariat

- Intuitiv und einfach zu bedienen
- Erst stöbern, dann lesen
- Online-Ausgaben deutlich günstiger

MIBA Praxis
Gebäude-Modellbau
nur € 7,99

MIBA Praxis
Die perfekte Gartenbahn
nur € 8,99

Ob längst vergriffene Raritäten oder aktuelle Neuheiten – genießen Sie jetzt grenzenloses Lesevergnügen.
Über 2.600 Monatsausgaben, Sonderhefte, Bücher und Testberichte verfügbar!
Gratis im AppStore für iPad und iPhone und im Google play-store für Tablets und Smartphones (Android).

Erhältlich im App Store
Google play

VGB [VERLAGSGRUPPE BAHN]
Kompetenz aus Leidenschaft.
Magazine, Bücher, DVDs, Kalender

Neues
für Ihre EISENBAHN-BIBLIOTHEK

Zeitreise durch Harzer Schmalspur-Paradiese

Einmal mehr widmet sich Otto O. Kurbjuweit speziellen Themen und Aspekten der – teilweise längst verschwundenen – Schmalspurbahnen im Harz. Und schreibt nebenbei so manches neue Kapitel Heimat- und Zeitgeschichte.

Es geht unter anderem um den Güterverkehr auf der Selketalbahn und die Lauterberger Barytindustrie mit ihren Grubenbahnen. Betriebliche Aspekte wie der einstmalige Kurswagenübergang von der Südharz-Eisenbahn auf die Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn in Sorge werden ebenso betrachtet wie längst vergessene Güterverkehre zu Steinbrüchen und Industrieanschlüssen. Nebenbei erfährt der Leser auch noch, was es mit den „Dicken Wismarern", die auch „Sargdeckelwagen" hießen, auf sich hatte.

Und weil Otto O. Kurbjuweit auch ein besonderes Faible für den Betrieb hat, ist das Werk überdies eine Ideenfundgrube für Modellbahner.

132 Seiten, Format 22,5 x 30,0 cm, Klebebindung, mit über 50 Karten, Gleisplänen und Zeichnungen, mehr als 20 Faksimile-Abbildungen und ca. 200 Farb- und Schwarzweißbildern

Best.-Nr. 581604 | € 15,–

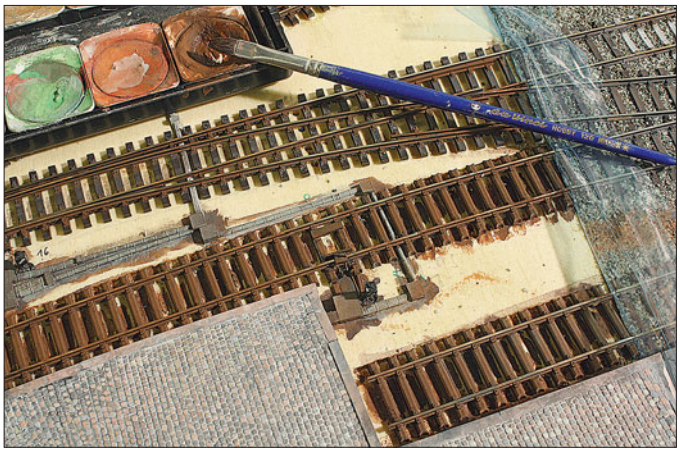
Erscheint Ende April 2016

VGB
[VERLAGSGRUPPE BAHN]

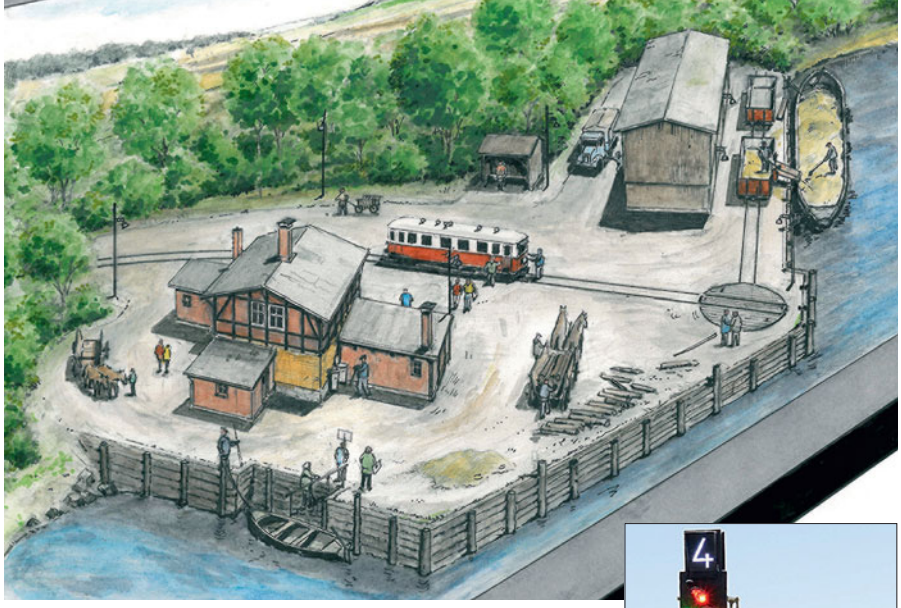
Erhältlich im Fach- und Buchhandel oder direkt bei:
VGB-Bestellservice · Am Fohlenhof 9a · 82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/534810 · Fax 08141/53481-100
bestellung@vgbahn.de · www.vgbahn.de

20 **Vor 80 Jahren fand die legendäre Rekordfahrt der 05 002 statt – dies nahm Hans-Jörg Windberg zum Anlass, den Streckenabschnitt bei Friesack als virtuelle Modellbahn nachzugestalten. Dabei stellt er auch die neuen Funktionen der aktuellen EEP-Version 12 vor.** ***Grafik: Hans-Jörg Windberg***

26 **Gleis- und Weichenbau findet dagegen ganz real im Trennungsbahnhof Thüringerboden auf der neuen Anlage von Gebhard J. Weiß statt. Mit dem Einbau von Elektrik und Weichenantrieben geht es weiter, und auch bei der Ausgestaltung erfolgten nun die ersten Schritte.** ***Foto: Gebhard J. Weiß***



68 **Wenn die LGB-Gleise nur gelegentlich im Wohnzimmer oder im Garten aufgebaut werden, kann eine Drehscheibe beim Betrieb nützlich sein. Jürgen Petsch zeigt, wie man sie mit einfachen Mitteln selbst bauen kann und entwickelte gleich eine digitale Steuerung dazu.** ***Foto: Jürgen Petsch***



54 Es darf ruhig etwas kleiner sein – nach diesem Motto plante Peter Semmler sein überaus originelles Anlagenprojekt, das nur wenig Platz benötigt. Das Vorbild dazu fand er mit dem Anleger Gützkow in Mecklenburg-Vorpommern. *Zeichnung: Rainer Barkhoff*

34 Mit den sogenannten 3D-Minis hat Noch eine neue Produktlinie für die Baugröße H0 ins Programm genommen. Dazu gehören neben Signal- und Weichenspannwerken weitere Teile für das mechanische Stellwerk – Bruno Kaiser hat sie sich genauer angesehen. *Foto: Bruno Kaiser*

80 Wer ein elektronisches Stellwerk für die Modellbahn bauen möchte, hat reichlich Arbeit vor sich. Thomas Wollschläger empfiehlt, ein wenig Zeit in die Planung zu investieren und geht dabei auch auf die Signalsteuerung ein. *Foto: Thomas Wollschläger*

14 Schon seit 1973 sind die dieselelektrischen Lokomotiven der Baureihe 232 im Einsatz, die sich als Universaltalent für Reise- und Güterzüge bewährt haben. Franz Rittig berichtet über das Vorbild, zusammen mit Gerhard Peter nahm er auch gleich das aktuelle H0-Modell von ESU unter die Lupe. *Foto: Stefan von Lossow*

MODELLBAHN-ANLAGE

Eine Segmentanlage mit zwei Seiten
2D-Kulissenschieber 8

Die Rekordfahrt der 05 002 vor 80 Jahren
Virtuell 200,4 km/h 20

Ein Bahnhof in handlichen Segmenten, Teil 2
Gleise, Weichen, Antriebsteile 26

VORBILD

Von der V 300 zur Baureihe 232
Das verspätete Universaltalent 14

MIBA-TEST

Für schwere Dienste: 232 von ESU in H0
Luxus-Ludmilla 16

Baureihe 64 der SNCB alias P8
In belgisch Grün 78

AUSSTELLUNG

Ergebnisse MIBA-Privatanlagenwettbewerb in Sinsheim 2016
Überraschungseffekte 34

NEUHEIT

Nochs neue 3D-Minis: Spannwerke und Rollenhalter
Standard-Statisten am Schienenstrang 36

BTms 55 von Liliput in neuen Versionen
Bunte Behälter 76

MODELLBAHN-PRAXIS

Das ELNA-6-Projekt von Schnellenkamp: Lackierung und Digitalinstallation
Individueller Standardtyp 40

Modellbahnkupplungen in der Praxis (2)
Kurz gekuppelt – bedingt kompatibel 48

Ein Hochhaus für das Nordost-Projekt – Teil 2
Moderat modern im Wirtschaftswunder 62

Drehscheibe für LGB-Wiesenbahner
Flache Scheibe 68

Wie ein Stellwerk für die Modellbahn entsteht (2)
Stelltisch mit Extras 80

GEWINNSPIEL

Die Ergebnisse des „Goldenen Gleises“ 2016
Traum-Event im Porsche TraumWerk 44

ANLAGENPLANUNG

Ein Bühnenstück mit Kleinbahn und Hafen in H0e
Anleger Gützkow 54

RUBRIKEN

Zur Sache 3
Leserbriefe 6
Veranstaltungen · Kurzmeldungen 88
Neuheiten 90
Kleinanzeigen 94
Vorschau · Impressum 106

Testbericht BR 01.5 MIBA 01/2016

Kritik an der Kritik

Überrascht habe ich den Leserbrief in der Aprilausgabe über den Testbericht zum H0-Modell der Baureihe 01.5 von Märklin zur Kenntnis genommen. Hier hat sicher jemand Nachholbedarf in der Dampfloktechnik, was bei den Fragen zu Nass- und Heissdampf deutlich wird. Das ist legitim. Wenn ich ein Hobby beginne und eine Fachzeitschrift abonniere, ist es logisch, dass ich anfangs auf unbekannte Begriffe stoße. Es liegt jedoch an mir, dieses Wissensdefizit zu verringern. Jedenfalls käme ich nicht auf die Idee, dem Redakteur (in diesem Falle Dr. Franz Rittig) eine Absenkung des fachlichen Niveaus vorzuschlagen. Grundlagen der Dampfloktechnik sind in Testberichten über Produkte der Modellbahnindustrie nicht erforderlich. Schon gar nicht ist dem Redakteur anzulasten, er sei zu detailverliebt. Ich kann nur hoffen, dass sich an den Inhalten künftiger Testberichte nichts ändert. *Micha Strudel (E-Mail)*

MIBA-Messeheft 2016

Wünsch dir was

Es ist alljährlich das Gleiche: Umfragen zu Wunschmodellen betreffen nur wieder Bahnfahrzeuge. Nun hat aber die Eisenbahn ein real existierendes Umfeld, das spezifische Eigenheiten aufweist. Für die Epochen III und IV gibt es heute fast jedes Eisenbahnfahrzeug, was für Automodelle leider nicht zutrifft. Im Angebot sind nur reichlich Modelle der Epochen IV, V und VI. Der einsame Dumper, der Hanomaglader und die Planierraupe von Kaelble aus dem Programm von Wiking können das Defizit nicht kompensieren. Die Planierraupe ist allenfalls der frühen Epoche IIIa zuzuordnen – der Überrollschutz fehlt. So schön, wie die angekündigten Fuchsbagger von Wiking auch werden – von ihnen gibt es schon Kibri- und Weinert-Modelle, ebenso wie den Magirus-Eckhauber, MAN- und Mercedes-Kurzhauber. Dagegen sucht man in den 1960er- und 1970er-Jahren weit verbreitete Maschinen wie die Caterpillar-D4-Planierraupe, die Planier- und Laderaupen von Deutz und Hanomag, die Liebherr- und Atlasbagger als Ketten- und Mobilbagger, die Radlader von Caterpillar, Kaelble und Hanomag vergebens. Von solchen Exoten wie etwa der Menck-Schürfraupe möchte ich erst gar nicht schreiben. Sollte man weit verbreiteten Maschinen aus dieser Zeit nicht doch eher ein Denkmal en miniature setzen, als das Modell einer seltenen Planierraupe über Jahrzehnte hinweg immer wieder „aufzuwärmen“?

Modellbahn hat mit Phantasie zu tun, aber etwas mehr Realitätsnähe täte in dem von mir beschriebenen Bereich gut. Bei Gebäudebausätzen ist diese Erkenntnis angekommen – statt historischer Bauten aus vergangenen Jahrhunderten dreht sich dort vieles um Bauten aus den 1950er- und 1960er-Jahren. *Jürgen Fischer (E-Mail)*

MIBA-Messeheft 2016

Kleinster Decoder am Markt

Ich möchte die Aussage von Herrn Dr. Bertold Langer im Hinblick auf den neuen kleinen 6-Pin-Decoder von ESU als kleinstem derzeit am Markt etwas korrigieren, denn der kleinste am Markt verfügbare DCC-Decoder ist (seit fast schon einem Jahr) der DCX77z von cT-Elektronik aus Wiener Neustadt in Österreich. *Thomas Ruhland (E-Mail)*

MIBA-Messeheft 2016

Wischen und Spielen

Bei der Lektüre von Dr. Bertold Langers Kolumne „Meinung“ konnte ich mir ein wenig Selbstzufriedenheit nicht verkneifen: Statt für eines der angebotenen Digitalsysteme entschied ich mich seinerzeit für die Modellbahnsteuerung per Computer von Gahler + Ringstmeier. Sie wurde kontinuierlich ausgebaut und bietet fast alles, was man haben möchte, nach dem neuesten Update sogar ein Bildschirmstellwerk mit Touchscreen-Funktion (vgl. www.mpc-modellbahnsteuerung.de.) Es gibt auch eine Version für Digitalloks. Die MIBA (die ich schon seit mehr als einem Vierteljahrhundert lese) sollte regelmäßig über diese spitzenmäßige Steuerung berichten! *Peter Campe (E-Mail)*

Editorial MIBA 2/2016

Werbungs-Defizite

Mit Interesse und Schmunzeln habe ich das Editorial „Werbung auf zwei Gleisen“ von Martin Knaden gelesen. Ich kann mich an Fernsehwerbung für unser Hobby erinnern, etwa „Fleischmann-Bahn, das präg dir ein, ist die Bundesbahn in klein!“ Ganz so, wie Sie es beschreiben, wartete auch ich auf die Zeitungsbeilage vom Vedes-Fachgeschäft. Das Blättchen war der Eurotrain-Werbung in der MIBA-Ausgabe 11/2015 ähnlich. Die beste Werbung lieferten die Modellbahngeschäfte. In der Vorweihnachtszeit standen funktionierende Anlagen im Schaufenster. Mit dem Aussterben der kleinen Fachgeschäfte ist auch diese tolle Werbung Geschichte. Kinder, die sich an Schaufensterscheiben die Nasen platt drückten, wird man so wohl niemals wieder erleben. *Ulrich Löchel, Alsfeld (E-Mail)*

Leserbrief „Einspruch“ MIBA 03/2016

Ängste um den Nachwuchs?

Glückwunsch an Herrn Cord, der es schafft, Jugendliche für unser vielseitiges Hobby zu begeistern – so etwas sollte Schule machen! Leider glaube ich, mit meinen Ängsten um den Nachwuchs nicht falsch zu liegen. Auf der „Faszination Modellbahn“ in Sinsheim stand ich vor ein paar Tagen fast nur mit älteren Männern an der Kasse. Höchstens hier und da jüngere Semester, eine Schulklasse und – ein paar einsame Damen. Tröstlich: drei sehenswerte Schulprojekte mit jungen Leuten voller Spaß und Engagement.

Das Positivste, was ich aus Sinsheim mitnahm, war mit Sicherheit die Information, dass der sogenannte Branchenführer (einer der ganz wenigen großen Modellbahnhersteller in Sinsheim) immerhin fest vorhat, ab Herbst 2016 wieder in die TV-Werbung einzusteigen! Zur Erinnerung: Einst war es kein Geringerer als Andy Köpke, seines Zeichens Torhüter des 1. FC Nürnberg, der für die (damals noch eigenständige) Firma Trix in Werbung machte. Haben wir wirklich alle Möglichkeiten ausgeschöpft, die ein Aussterben unseres großartigen Hobbys in zwei oder drei Jahrzehnten verhindern helfen?
Reinhard W. Oeste (E-Mail)

Kreisbahn-Bühne MIBA 4/2016

Sache mit Perspektive

Begeistert las ich den fesselnden Artikel „Eine Bühne mit Kreisbahn“ von Ulrich Grumpe. Im Kontext mit der „Herbstlichen Heide-Heimat“ (MIBA 2/2016) und Gerhard Peters Bahn-Bühnen-Bild-Wettbewerb bin ich nach anfänglicher Skepsis zur Erkenntnis gelangt, dass solche Bühnen-Bahnen ein wichtiger Beitrag für die (nebulöse?) Zukunft der Modellbahnbauerei sind. Bleiben sie bitte dran, das hat echt Perspektive! *Otfried Mai (E-Mail)*

EUROTRAIN®
...Ideen erster Klasse

HOBBYTRAIN
Präzisionsmodelle : Spur H0 & N

H2968 N-Elektrolokomotive Siemens Vectron MRCE, Epoche VI

99,99
statt 139,90

N

SONDERAKTION AB 1. APRIL!

Nur bei Ihrem EUROTRAIN-Fachhändler! Nur solange Vorrat reicht.
Alle teilnehmenden Geschäfte zu finden unter www.eurotrain.de

FALLER

131203 HO-Ölförderpumpe, Bausatz

12,99
statt 17,99

märklin

39140.001 HO-Elektrolokomotive BR 139, DB, Epoche IV, gealtert

EXKLUSIV-Modell! Nur bei uns im EUROTRAIN-Fachgeschäft erhältlich!

299,99

HO

Roco
Die Innovation der Modellbahn

64486/64487/64488 HO-Schnellzugwagen 2. Klasse, Epoche III
64489 HO-Schnellzugwagen 1./2. Klasse, Epoche III

je 39,99
statt je 52,90

HO

Preis-, Farb- und Modellabweichungen möglich. Nur solange der Vorrat reicht. Preise inkl. Umsatzsteuer. Angebot bei allen teilnehmenden idee+spiel-Händlern; zu finden unter http://www.eurotrain.de Werbung konzipiert von: idee+spiel, Fördergemeinschaft Spielwaren Facheinzelhandels-GmbH & Co.KG, Daimlerring 4, 31135 Hildesheim, 05121 - 761717

Der Kittel-Dampftriebwagen ist im Bahnhof „Deinsdorf" angekommen – allzu viele Reisende scheinen hier indes am frühen Abend nicht mehr unterwegs zu sein …

Eine Segmentanlage in H0 mit zwei Seiten

2D-Kulissenschieber

Für ihre Ausstellungsanlage in Segmentbauweise entwickelten die Mitglieder des Modelspoorclub Veluwezoom ein ungewöhnliches Betriebskonzept. Die hier vorgestellte Anlage hat sozusagen zwei Gesichter – oder besser gesagt zwei Seiten, von denen der Betrachter aber immer nur eine sehen kann …

Auf der Anlage wird eine fiktive Nebenbahn dargestellt; sie spielt in den Zwanziger- bis Dreißigerjahren des vorigen Jahrhunderts. Eine einspurige Strecke verbindet die beiden Dörfer Deinsburg und Düsselbach. Obwohl die beiden Ortsnamen eher einen norddeutschen Charakter vermuten lassen, ist die Anlage jedoch im bayerischen Voralpenland angesiedelt.

Das Besondere der Anlage ist der Aufbau und das Betriebskonzept. Hier kann bei Ausstellungen ein abwechslungsreicher Schaubetrieb stattfinden; außerdem bieten sich noch viele weitere Spielmöglichkeiten, da außer der langen Fahrstrecke zahlreiche Betriebselemente eingebaut wurden.

Szenentrenner

Das ganz Besondere ist aber die verdeckte Streckenführung in der Mitte der Anlage. Eine modifizierte Kulisse dient nicht nur als Szenentrenner, un-

Links: Die eine Seite der Strecke endet im Bahnhof „Deinsdorf" an einer Segementdrehscheibe. Das spart Platz, erlaubt aber kein Drehen der Loks.
Unten: Gleich nach dem Umsetzen wird die 89 7462 neu bekohlt – ein kleiner, aber wirksamer Spielfaktor. Danach kann sie sich wieder für die Rückfahrt vor ihren Zug setzen. ***Fotos: Horst Meier***

ter ihr wird auch die Strecke unsichtbar zurückgeführt. Auf diese Weise ist es dem Betrachter nicht auf Anhieb möglich, das Betriebskonzept zu überblicken – er muss ohnehin auf die andere Seite der Anlage wechseln, um das Geschehen zu verfolgen. Die Streckenführung unter dem fast diagonal verlaufenden doppelseitigen Hintergund wird, wenn überhaupt, erst auf den zweiten Blick offenbar.

Die langgestreckte Anlage hat zwei Sichtseiten. Der Gleisverlauf folgt der schmalen Konstruktion in der Form einer langgezogenen Acht. Eine abnehmbare Kulisse trennt die beiden Sichtseiten und verdeckt gleichzeitig in einer Art Schacht die zwischen den sichtbaren Anlagenbereichen zurücklaufende Strecke. Hohe Mauerteile lassen diese „Schattenstrecke" mit einem Ausweich- und Überholgleis für den Betrachter unsichtbar werden. Der doppelseitige Szenentrenner aus MDF-Platten ist auf der einen Seite vor allem mit einem reinen Wolkenhintergrund bezogen; die andere Seite schmücken selbstgemalte und zum Vordergrund passende Hintergrundszenen – ein typisches Element, das auf vielen holländischen Anlagen zu finden ist.
Rechts: Die Schaltsteuerung ist selbstgebaut. Hier werden sowohl Weichenstraßen als auch die Begegnung im Tunnel gesteuert; Kontakte im Gleis signalisieren dem Betreiber den Standort des Zuges.

Der Bahnhof „Deinsdorf" weist drei Gleise auf; das Empfangsgebäude entstand aus einem abgewandelten Bausatz. Die Bruchsteinmauern im Hintergrund, die mithilfe von Silikonformen selbst gegossen wurden, lassen auf den ersten Blick kaum vermuten, dass dahinter die verdeckte Strecke verläuft. In Bezug auf die Mode scheint man jedoch in Deinsdorf einige Jahre ins Hintertreffen geraten zu sein …

Die Trennung mit diesem „Kulissentrick" erlaubt zudem die Gestaltung der beiden Dörfer mit ihren Bahnhöfen auf einer vergleichsweise kleinen Fläche. Der Trennungshorizont (2D = zwei Dimensionen) führte dann auch zu der Benennung als „2D-Anlage". Beginnt ein Zug seine Fahrt im Bahnhof Deinsdorf, kommt er zunächst zu einem Tunnel am rechten Anlagenende. Von dort wird die Strecke durch die Kulisse verdeckt wieder zurückgeführt – der Tunnelausgang ist jetzt aber auf der anderen Seite der Anlage zu finden. Im Trennungshorizont ist die verdeckte Strecke zudem über die ganze Länge der Anlage zweigleisig ausgeführt; eine Automatik-Steuerung regelt die Zugübergaben. Da auf diese Weise auch Zugwechsel stattfinden können, sorgt die Kulisse immer wieder für eine Überraschung bei den Betrachtern.

In beiden Dörfern gibt es Kopfbahnhöfe, was bedeutet, dass die Lok dort ihren Zug umfahren muss. Gedreht werden können die Triebfahrzeuge nur im Bahnbetriebswerk von Düsselbach.

Mitte: Die 70 066 fährt mit ihrem Personenzug aus preußischen Abteilwagen aus dem Endbahnhof aus. Hinter der Zufahrtsstraße zum Bahnhof liegt die Strecke in einem Einschnitt.
Links: Auch die beim Vorbild seinerzeit eher selten anzutreffende V 140 001 bespannt im Vorführbetrieb die Güterzüge. Hier führt die Fahrt an recht steilen Hängen vorbei in Richtung der 180°-Kurve und der Tunneleinfahrt.